

STECKBRIEF MASSNAHMEN ZUR RISIKOKOMMUNIKATION

Individuelle Hochwasserrisikobewertung mit dem Hochwasservorsorgeausweis (HWVA)

Wo wurde die Maßnahme umgesetzt?

Oderwitz und Leutersdorf, Sachsen, Deutschland

Handlungsfelder

Risikokommunikation

Gehört zu Maßnahme aus dem Maßnahmenkatalog

- Hochwasserpässe / -vorsorgeausweise
- Interaktive Kommunikations- und Beteiligungsformate

Zielgruppe

private Hausbesitzer

Problem

Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen. (§5 Abs. 2 WHG - die Gesetzeslage in anderen Ländern kann anders sein)

Bin ich vom Hochwasser betroffen? Welche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen sind geeignet und was kosten diese? Welche Nutzung meines Grundstücks erhöht im Starkregen- oder Hochwasserfall das Risiko für Schäden und ist deshalb zu vermeiden? Solche Fragen stellen sich Hausbesitzer in Deutschland. Sie können sie selbst meist jedoch nicht beantworten. Benötigt wird ein Experte für Bauschäden durch Hochwasser.

Kontakt

Das Kompetenzzentrum Hochwassereigenvorsorge Sachsen bietet umfangreiche Informationen zu den verschiedenen Themen der Hochwasservorsorge und vermittelt den Kontakt zu den Hochwasservorsorgepartnern.

Kompetenzzentrum Hochwassereigenvorsorge Sachsen
An der Luppe 2
04178 Leipzig

Tel: 0341 - 44 22 979
Fax: 0341 - 44 21 748
info@bdz-hochwassereigenvorsorge.de
www.bdz-hochwassereigenvorsorge.de

Hochwasservorsorgeausweis
Überflutungsschäden an Gebäuden wirksam mindern

Allgemeines

Für die Sicherung des Grund- und Gebäudeigentums ist jeder Bürger selbst in der Pflicht, Eigenvorsorge ist eine wichtige Möglichkeit, Schäden durch Hochwasser zu vermeiden oder wenigstens zu verringern.

Im § 5 Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes wird dazu ausgesagt: „Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.“

Hochwasservorsorgeausweis
Der Hochwasservorsorgeausweis ist ein Instrument zur Bewertung der Schadensanfälligkeit von Gebäuden gegenüber Überflutungen durch Flusshochwasser, Grundwasseranstieg, Starkregen oder Kanalarbeit.

Der Ausweis fasst alle wichtigen Informationen über die möglichen Gefahren am Gebäude zusammen und gibt Auskunft über entsprechende Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zur Schadensminderung. Dabei werden die Baukonstruktion, die Gebäudetechnik und die Gebäudenutzung berücksichtigt.

Eigens dafür weitergebildete Fachleute stellen den Hochwasservorsorgeausweis aus. Eine Übersicht der Sachkundigen finden Sie unter www.bdz-hochwassereigenvorsorge.de

Wie läuft das Verfahren ab?
Zunächst findet ein Vor-Ort-Termin statt, wobei der Sachkundige das Grundstück, dessen Umfeld und das Gebäude begutachtet. Mögliche Eintrittspunkte des Wassers werden in Abhängigkeit von einer speziellen Überflutungssituation identifiziert.

Wenn vorhanden sollten eigene Unterlagen vom Gebäude, wie Bauplanunterlagen, Zeichnungen/Querschnitte, Gutachten etc., bereitgehalten werden.

Mögliche Eintrittspunkte des Wassers

Die Bewertungsdiagramme ermöglichen die objektive Beurteilung der Schadensanfälligkeit eines Gebäudes gegenüber Überflutung vor und nach der Umsetzung von Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen.

Beispiel

Schadensanfälligkeit eines Gebäudes durch Flusshochwasser im Ist-Zustand: 5,2

Schadensanfälligkeit eines Gebäudes nach Umsetzung empfohlener Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen: 9,7

Der Hochwasservorsorgeausweis zeigt die Schadensanfälligkeit des Gebäudes durch eine Bewertungszahl zwischen 0 und 10 an. Je höher die Kennzahl ist, desto geringer ist die Schadensanfälligkeit.

Wertbereich	Schadensanfälligkeit
0 < PK < 2	sehr hoch
2 < PK < 4	hoch
4 < PK < 6	mittel
6 < PK < 8	gering
8 < PK < 10	sehr gering

Quellen: Dr.-Ing. Sebastian Giel, HFR Dresden

Offizieller Flyer Hochwasservorsorgeausweis des Kompetenzzentrums Hochwassereigenvorsorge Sachsen. URL: <https://www.bdz-hochwassereigenvorsorge.de/de/was-bieten-wir-an/hochwasservorsorgeausweis.html> (04.03.2020)

Beschreibung und Ziel

Im Vorfeld einer Bürgerveranstaltung in Oderwitz „Starkregen, Hochwasser, Bodenerosion begegnen“ beauftragte das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Abstimmung mit den Gemeinden Oderwitz und Leutersdorf Experten eines sächsischen Ingenieurbüros mit der Erstellung von Gutachten für zwei typische private, vormals hochwasserbetroffene Eigenheime in den Orten. Mit dem Einverständnis der Hausbesitzer wurden die Ergebnisse der Gutachten in Präsentationen der Experten im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung eingebunden sowie vorgenommene private Eigenvorsorgemaßnahmen vorgestellt und mit den Beteiligten diskutiert.

Ziel der Initiative war es, für den Fall eines lokalen Starkregens den konkreten Bedarf und die Möglichkeiten für private Eigenvorsorge zu ermitteln. Vor allem ging es aber darum, die Veranstaltungsteilnehmer anhand praktischer Beispiele aus ihrer Lebenswelt für die gesetzliche Pflicht zur Eigenvorsorge zu sensibilisieren, indem gelungene Beispiele vorgestellt werden. Es sollten Wege aufgezeigt werden, wie die eigene Betroffenheit durch situationsangepasste bauliche Lösungen reduziert werden kann.

<p>Weiterhin zielte die Maßnahme darauf, den sächsischen Hochwasservorsorgeausweis (HWVA) - ein für den Freistaat Sachsen gültiges Werkzeug zur Förderung der privaten Eigenvorsorge (vgl. Stich 2018) - im lokalen Kontext (Starkregen) zu testen, Schwachstellen offenzulegen und das Angebot zu promoten. Die Vorstellung wurde allgemein begrüßt und im Nachgang als Erfolg gewertet.</p>	
<p>Maßnahmeneffekt</p> <p>Den Eigentümern, für deren Wohnhäuser die Gutachten erstellt worden waren, brachte die Initiative das Wissen, dass die privat vorgenommenen Maßnahmen geeignet sind und das Risiko tatsächlich mindern. Den anderen Betroffenen/Hauseigentümern brachte die Initiative einen Wissenszuwachs. Vorbilder gaben Handlungsorientierung. Den Angestellten der Gemeindeverwaltungen brachten die Initiative und die positiven Rückmeldungen der Beteiligten die Erkenntnis, dass mit dem Thema auch in Zukunft offensiver umgegangen werden sollte. Entgegen der vorab geäußerten Hoffnungen, dass durch die Initiative der Druck an andere Akteure (u.a. an die Gemeindeverwaltungen selbst) durch Verantwortungszuweisung zur Umsetzung baulicher Risikominderungsmaßnahmen abnehmen würde, erfüllte sich nicht (vgl. Ulbrich 2019). Den Initiatoren brachte die Initiative Erkenntnisse über die Wirksamkeit aber auch über Schwachstellen des Angebotes (siehe Rubrik Gewonnene Erkenntnisse).</p>	
<p>Weitere Details</p>	
<p>Effekthorizont: kurz-/mittel-/langfristig</p>	<p>Beteiligte Akteure: Bürgerschaft (insb. Hochwasserbetroffene), Fachleute, die einen Hochwasservorsorgeausweis ausstellen dürfen, Gemeindeverwaltungen</p>
<p>Initiator / Verantwortlichkeit: RAINMAN, Gemeindeverwaltungen</p>	
<p>Gewonnene Erkenntnisse</p>	
<p>Erfolgsfaktor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expertenrat wird multipliziert - z.B. in Veranstaltungen • Eigentümer lernen gern voneinander und von Praxisbeispielen - gerade öffentliche Gebäude sollten hier eine Vorbildwirkung besitzen 	<p>Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Emotionaler Stress und Trauma nach Betroffenheit durch erlebtes Ohnmachtsgefühl • Eigentümer ermutigen, selbst Verantwortung für den Schutz des eigenen Hauses vor Überflutung zu übernehmen • Situationsangepasste Lösungen sind erforderlich - bei einem Gebäude erworbenes Wissen lässt sich nur bedingt auf andere übertragen • Die Erstellung der Gutachten kostet viel Geld - staatliche Anreize setzen
<p>Synergien / nützliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt in Deutschland andere, dem HWVA vergleichbare Werkzeuge. Überall gibt es die Möglichkeit, einen Experten für ein Gutachten heranzuziehen. 	<p>Konflikte / Einschränkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsstreitigkeiten oder unbewältigte Konflikte (zwischen Eigentümern und der Gemeinde; zwischen Eigentümern und Eigentümern) überlagern die positive Wirkung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung. • Die Methodik ist nur für Strömungsgeschwindigkeiten bis zu 1 m/s gültig. Höhere Strömungsgeschwindigkeiten sind nicht abgedeckt.
<p>Zentrale Botschaft an alle, die mit einer ähnlichen Aufgabe beginnen</p>	<p>Kontakt</p>
<p>Ziehen Sie Experten hinzu, wenn sie Objektschutzmaßnahmen auf ihrem Grundstück vorhaben! Berücksichtigen Sie bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen das lokale Risiko.</p>	<p>Gemeinde Oderwitz, Straße der Republik 54, 02791 Oderwitz, E-Mail: gemeinde@oderwitz.de</p>
<p>Weitere Informationen</p>	<p>Stich, Gabriele (2018): Der Sächsische Hochwasservorsorgeausweis - ein Angebot des Kompetenzzentrums Hochwassereigenvorsorge Sachsens, in: Forum Hochwasserrisikomanagement - Tagungsband zur 10. Veranstaltung am 21. Juni 2018 in Dresden; Berichtsreihe des Forums zum Hochwasserrisikomanagement, S. 61-62.</p> <p>Jana Ulbrich (2019): Wie lebt man mit der Hochwasser-Gefahr? in: Sächsische.de, 18.04.2019, URL: https://www.saechsische.de/plus/wie-lebt-man-mit-der-hochwasser-gefahr-5059869.html (04.03.2020).</p>